Marcus M. Lübbering

ACADEMIE KLOSTER EBERBACH

Impuls zur Meditations-Woche vom 17. bis 23. Februar 2025

Zitat (Romano Guardini, 1885 -1968, Philosoph und Theologe):

„Dankbarkeit ist die Erinnerung des Herzens."

Impuls:
Der frühere Bundeskanzler Helmut Kohl liebte es, in Stunden der Erinnerung diese Worte von Romano Guardini zu zitieren. Wir alle kennen Situationen, in denen wir uns dankbar zurückerinnern an das, was gewesen ist. Vergangene Woche hatte ich viele solcher Momente, als ich den besten Freund meines verstorbenen Bruders besuchte: So viele schöne Erinnerungen, so viele gute Gedanken, so viele Dinge, für die ich dankbar war und bin.
Wie kommt so etwas zustande? Natürlich, ich habe damals in einer heilen Welt gelebt, die mein älterer Bruder und seine Freunde auch mit aufgebaut und verteidigt hatten. Das Wesentliche dabei war nicht das Materielle, waren auch nicht einzelne Erlebnisse - obwohl es natürlich Freude machte, jetzt wieder darüber zu reden; das Wesentliche war vielmehr die Geborgenheit von damals und die gute Erinnerung heute. So konnten wir bei meinem Besuch über vieles sprechen, was unsere Herzen in Dankbarkeit verband.

Gerade jetzt, vor der Bundestagswahl, höre ich häufig, dass früher einmal alles besser, einfacher und geordneter gewesen sei, dass die Alternativen leichter auszuwählen waren und dass die Welt insgesamt überschaubarer war. Stimmt das so, und war früher wirklich alles besser und einfacher? Vielleicht hatten wir nicht so viele technische Möglichkeiten und nicht so viele Alternativen zur Auswahl. Und die Welt um uns herum ist zweifellos unsicherer geworden.

Dennoch, die Grundlagen für Glück und Zufriedenheit liegen tiefer; sie haben sich im Grunde auch nicht verändert: Entscheidend ist, ob wir uns angenommen und geliebt fühlen, ob wir in unserem Herzen über manches besondere Ereignis sowie über manche erinnerungswürdige Begebenheit und Begegnung hinaus noch lange Dankbarkeit verspüren.

Natürlich, wir werden uns nicht an alles dankbar zurückerinnern, und bei manchen Menschen gibt es weniger Grund, in Dankbarkeit zurückzuschauen. Es gibt auch Schicksale, die nur mit übermenschlicher Kraft zu tragen sind. Aber das Herz sagt uns - oft erst im Nachhinein -, was gut war und dass vieles gut war, obwohl wir es vielleicht zunächst gar nicht so gesehen haben.

Überleitung in die Stille:
Wir tun deshalb gut daran, unser Herz zu öffnen, sodass wir das Leben zunächst einmal voll und ganz annehmen - mit allen guten und schlechten Seiten. „Man sieht nur mit dem Herzen gut", so heißt es in der Geschichte vom kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry. Das heißt nicht, dass wir alles durch eine rosarote Brille anschauen sollen. Aber wir sollten die Dinge auch nicht in einem Dämmerlicht sehen, das uns Negatives noch mehr verdunkelt oder in einem unrealistischen bunten Farbennebel erscheinen lässt, in dem man uns leicht ein X für ein U vormachen kann. Bemühen wir uns stattdessen darum, dass unser Herz uns eine klare Sicht auf unser Leben eröffnen kann. Das wird uns in aller Regel auch helfen, öfter in Dankbarkeit zurückzublicken und manches – vielleicht erst im Nachhinein - anders zu erleben.
Ma-ra-na-tha – komm, Herr…

Academie Kloster Eberbach – Werte in Wirtschaft und Gesellschaft e.V., Kloster Eberbach, 65346 Eltville
POST-ANSCHRIFT Siegfriedring 10, 65189 Wiesbaden TEL +49 (0) 160 – 95 81 20 80 MAIL info@kloster-academie.de
WEB www.kloster-academie.de BANK Deutsche Bank Wiesbaden IBAN DE60 5107 0021 0400 1590 00
VORSTAND Marcus M. Lübbering (Vors.), Edgar Salzmann (Stv. Vors.), Thomas Köhler (Schatzmeister), Susanne Modrow (Schriftführerin), Klaus Hamburger, Dr. Beate Martens-Düring, Stefan Viertel, Thomas Zimmermann VEREINSREGISTER Nr. 4227